

Januar 2020



Nun ist unser kleiner Spitzohr-Podenco Eddie (Vermittlungsname „Marco“) bald ein Jahr bei uns. Er hat sich prächtig entwickelt und lernt noch immer in riesengroßen Schritten. Man kann sagen, alle zwei Monate haben wir einen völlig neuen Hund. Eddie guckt sich viel von unserer Fenja ab; z.B. „Betten müssen angewärmt werden, sonst frieren unsere Menschen“ (ok) oder „Nachbars Katzen sind zum Ärgern da“ (nicht ok).

Fenja ist seine große Liebe und bis heute der einzige Hund, mit dem er wirklich ausgelassen und ausdauernd spielt. In Deutschland sozialisierte Hunde empfindet er häufig als viel zu aufdringlich, das mag er nicht. Oft werden wir gefragt, ob Fenja und Eddie Geschwister sind, wiewohl die Fenja Schlappohren hat. Unsere Kleine liebt ihren Eddie heiß und innig zurück und zieht sämtliche Mädchenregister, wenn der Eddie was hat, was sie haben will: Küssen, Quietschen, Wimpernklappern. Genau das haben wir uns für die beiden erhofft und gewünscht als wir den Eddie bei der Tiernothilfe entdeckt hatten.



Seit wenigen Wochen erst entdeckt er dank Fenja das Spielen mit Bällen und Kuschtieren. Eddie wusste gar nicht, was Spielen ist und wie es geht. Nur gehortet hat er seinen (und leider auch Frauchen's) Kram gleich am Anfang in seiner Koje. Er kann es nicht leiden, wenn seine Sachen irgendwo verstreut herumliegen. Was die Fenja wegschleppt wird sogleich zurückgeräumt. Penibel überprüft er die Vollständigkeit seines Sammelsuriums nach jeder Abwesenheit.



Insofern passt der altenglische Name „Eddie“ perfekt zu dieser Straßenhund-Schrulle, bedeutet er doch so viel wie „Hüter/Bewahrer des Besitzes“.

** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. **

Als Eddie aus Spanien kam, war er stark untergewichtig, federleicht, mit bedenklich unterentwickelter Muskulatur. Er sah aus, wie ein gerupftes Hühnchen mit seinem völlig verfilzten Fell. Dazu hatte er anhaltend Temperatur, weil sich seine Kastrationswunde entzündet hatte. Eddie's stressbedingt angeschlagene Verdauung hat uns über ein halbes Jahr hinweg in Atem gehalten, die Umstellung Spanien-Deutschland war eine enorme Belastung für ihn und der Tierheimstress wirkt noch heute nach. Eddie ist kein Hund, der sich in großen Hundensammlungen wohl fühlt. Hundefutter verträgt er gar nicht, es enthält zu viel tierische Eiweiße. Die Podenco Verdauung braucht mehr Ballaststoffe Obst/Gemüse. Moroh'sche Möhren und Kräuter zur Darmsanierung sind deshalb bis heute Standardzutaten im Napf zu selbstgekochter Schonkost. Und noch immer braucht er viel Ruhe, Schlaf und Routine.

Davon abgesehen ist er aber ein recht problemloser Hund. Kein Fremdeln, keine Angst-Aggressionen, kein Theater im Auto oder beim Alleinbleiben, keine größeren gesundheitlichen Probleme. Kurz nach seiner Ankunft hatte er eine ca. 10-tägige Leinenaggressionsphase, die seiner enormen Verunsicherung zuzuschreiben war. Man muss sich nur vorstellen, was der Umzug nach Deutschland für unsere Hunde bedeutet: andere Menschen, andere Sprache, andere Umgebung, andere Abläufe, andere Gerüche und Möglichkeiten. Ein wahrer Reizoverkill, der reinste Stress. Wir haben daraufhin beim Gassi einfache Dinge mit ihm geübt, wie z.B. „Stopp“ an der Straße und ihn dafür begeistert gelobt. Das gab ihm die nötige Sicherheit und Selbstbewusstsein. Heute begrüßt er nahezu alle Hunde offen und freundlich zugewandt (auch wenn er die größtenteils gleich wieder stehen lässt). Menschen sind sowieso Highlights. Wenn er dieses Talent zur Freundlichkeit irgendwann auf Katzen ausdehnt, sind wir selig ;-)



Eddie bei seiner Ankunft in Vielseck



**** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. ****

Etwas problematischer war seine anfängliche Kauerei auf stromführenden Kabeln aller Art und sein Hang zum Markieren. Er brauchte ca. 1 Woche um stubenrein zu werden, das Markieren blieb länger. In der Küche war der Limburger auf dem Tresen nicht mehr sicher vor unserem kleinen Klauheimer. Aber all das war mit einem deutlichen „No“ in einem überschaubaren Zeitraum Schnee von gestern. Er lernt sehr schnell!

Nachdem er trotz offenkundiger Hochbegabung den Hundetrainer veralbert und so gut wie keine Konzentration aufbrachte – wenn er keine Lust hat, guckt er einfach Löcher in die Luft und reagiert Null oder zieht sich zurück oder fällt in Tiefschlaf – haben wir mehrere Gänge zurückgeschaltet. Ein so frühes Training hätte ihn überfordert, wie wir einsehen mussten. Eddie brauchte Monate, um vollständig bei uns anzukommen. Er hat immerhin trotzdem bis jetzt so ganz nebenbei „Sitz“, „Pfote“, „Hopp“, „Kuscheln“, „Stopp“, „Raus da“, „Wo ist die Sau?“, „Bleib“ und „Komm“ gelernt.

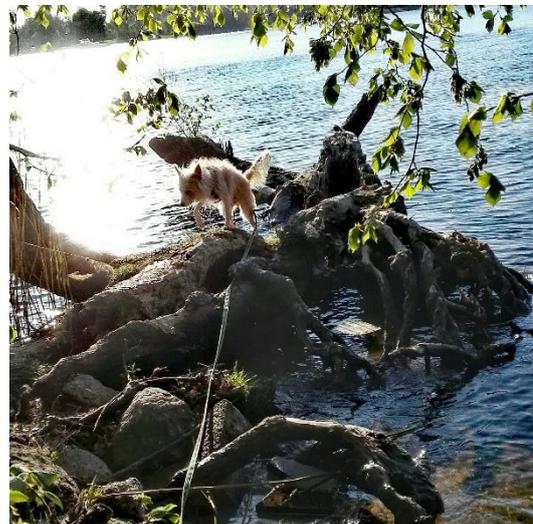
Wobei er vor allem die letzten beiden Befehle erstaunlich kreativ interpretiert ;-)



Eddie hochkonzentriert beim Anti-Jagd-Training in der Hundeschule



Mittlerweile ist er ein kleines 10 Kilo Power-Muskelpaket und beschleunigt locker von 0 auf 100. Er springt und klettert sicher auf Bäume (am Anfang fiel er



immer herunter wegen der schwachen Muskulatur),

buddelt wie ein Weltmeister nach Mäusen, die er nie fängt, und freut sich seines Lebens. Bei seiner netten Tierärztin zeigt er sich während Untersuchungen und Spritzen erstaunlich tiefenentspannt und betrachtet überhaupt die Wartezeit inmitten von Hunden, Katzen und Menschen als anregende Spaß-Veranstaltung, die ruhig öfters stattfinden könnte.

**** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. ****

Im vergangenen Sommer hat Eddie Schwimmen gelernt, weil die Fenja ihm immer die Spiel-Boje weggefangen hat, aber nicht aus dem Wasser holt, wenn sie dafür schwimmen muss. Da hat Eddie seine Chance gewittert, das begehrte Teil doch noch zu ergattern, und der Ehrgeiz ihn gepackt. Anschließend war er nicht mehr aus dem Wasser zu bekommen, ist prompt in einem unbeobachteten Moment ins Hafenbecken gesprungen und unerschrocken zu den Enten und Schwänen rübergepaddelt. Denen wollte er eh' schon lange mal Bescheid sagen.



Zu Frauchens großer Freude funktionierte der Rückruf sofort und er schwamm zurück. Zu ihrem großen Entsetzen drehte er schnurstracks wieder bei, als der Schwan ihn von hinten anfauchte. 🙄

Derlei Respektlosigkeiten vom Federvieh gehen ja nun gar nicht!

Eddie, my Master of Chaos & Destruction ♥ kein Plan von den Gefahren der Wildnis.



Das ist überhaupt eine anhaltend große Baustelle: Eddie's Jagdleidenschaft. Man könnte durchaus sagen, er hat bei Wild in der Nase recht einspurige Interessen, die er zielstrebig und energisch verfolgt, wenn er nicht mit Schraubstockgriff an der Leine daran gehindert wird. An diesen Tagen findet er sein Frauchen ziemlich doof und schmolzt auch schon mal oder gibt das „Böckchen“, wenn's nicht nach seiner Nase quer durch den Busch geht.

Anfangs hat's mir schmerzhaft die Brustwirbel verdreht, weil er plötzlich ruckartig in der Schleppleine hing. Man glaubt nicht, was für eine Kraft in so einem kleinen, obendrein noch geschwächten, Hund steckt.

Inzwischen haben wir uns damit abgefunden, dass der Eddie wohl zumindest ein paar weitere Jahre an der Leine gehen muss, sobald Kaninchen, Reh & Co. unterwegs sind. Der Trieb ist einfach zu stark. Aber wir werden weiterhin daran arbeiten.

** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. **



Glücklicherweise haben wir in Berlin ein gut erreichbares Hundeauslaufgebiet, Wald am Wasser mit Null Wild, wo er nunmehr nahezu täglich nach Herzenslust ohne Leine wenigstens zwei Stunden toben, flitzen, mäuseln und schwimmen kann, so dass seinem enormen Bewegungsdrang keine Grenzen gesetzt sind. Eddie ist, wie jeder Podenco, ein Laufhund und muss sich auspowern können, um rundum glücklich und zufrieden zu sein. Inzwischen rennt er sogar schneller als die Fenja, ist aber Gentleman und

Womanizer genug, sie bei der Jagd nach Bällen gewinnen zu lassen, damit sie keine schlechte Laune bekommt.

Wir könnten den Eddie als Zaunlochdetektor vermieten. Löcher in Zäunen findet er im Bruchteil einer Sekunde. Löchrige Zäune üben eine magische Wirkung auf ihn aus, weil er sich wohl denkt, alles, was hinter dem Zaun liegt, kann nur die Große Freiheit bedeuten. Auf jeden Fall ist es seeehr interessant.

Er will ja nicht weglaufen, „nur mal gucken“, deshalb müssen wir noch heute aufpassen wie die Luchse, damit er sich nicht selbständig macht. Wie im letzten Sommer bei der Grillparty von Freunden. O-Ton Freundin: „Kannst ihn losmachen, mein Papa hat gerade den Zaun neu gemacht und alle Löcher gestopft.“



Tja, schneller als haste nich jesehn ist er durch ein Miniloch in den Garten der Nachbarn eingebrochen und hat, als diese die Terrassentür öffneten, begeistert über so nettes Publikum hocheifrig eine große Flitzerunde in deren Wohnzimmer über sämtliche Tische, Sofas und Stühle hingelegt. Während Frauchen peinlichst berührt im Erdboden hätte versinken können, sind die Nachbarn glücklicherweise sofort seinem Riesencharmefaktor erlegen und haben herzlich gelacht über den kleinen Springteufel. Für Eddie war's eine Riesengaudi. Vermutlich wird der Hang zum Ein- und Ausbruch immer so bleiben als Relikt seines langen Aufenthalts auf der Straße und im Tierheim.

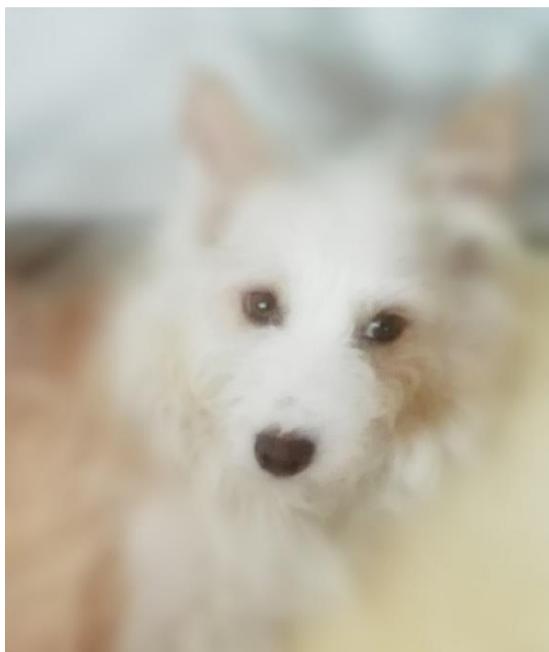
** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. **

Er kann übrigens perfekt McDonald's Verpackungen öffnen und liebt Hamburger mit Brötchen und Pommes und Ketchup über alles. Den bekommt er nun einmal jährlich zum Gedenken an seine wilden Zeiten.

Eddie kuschelt gern, ist ein Langschläfer, möchte morgens sachte wachgeküsst werden wie ein Dornröschen, kann Hektik nicht ausstehen und mag es gar nicht, wenn sein Rudel nicht vollzählig ist.



Aber Hauptsache, Frauchen ist da, das ist ihm das Allerwichtigste. Er macht viel Quatsch, was ihm schon den Beinamen Quatschikowski eingebracht hat. Und als würde er das ganz genau verstehen, freut er sich wie Bolle, wenn er beim Spitzohren lang ziehen, weil er mal wieder Unfug anstellt, z.B. verbotene Löcher im Garten graben und Blumenzwiebeln ausbuddeln, Eddie Quatschikowski gerufen wird.



Kurz: Eddie ist der perfekte Hund für uns. Ein durch und durch entzückender kleiner Kerl, den wir nicht mehr hergeben, und der heiß und innig geliebt wird!

Wir würden uns auch immer wieder für einen Hund aus dem Tierschutz entscheiden sowie immer wieder für einen Podenco.

Als wir das Vermittlungsvideo gesehen hatten, in dem er wie wild gegen das Gitter springt war sofort klar: dieser Hund braucht Freiheit und liebevolle Führung.

Wir sind glücklich, dass wir ihm das ermöglichen können.

**** Vielen herzlichen Dank allen Tierschützern und Helfern der Tiernothilfe. ****